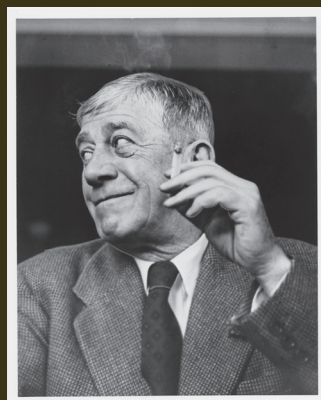


Oskar Kokoschka —Neue Einblicke und Perspektiven



Internationale Tagung—
Donnerstag, 27. Februar
2020—Universität für
angewandte Kunst Wien
—Auditorium, Vordere
Zollamtsstraße 7, 1030
Wien

di:angewandte
Universität für angewandte Kunst Wien
University of Applied Arts Vienna

unine
UNIVERSITÉ DE
NEUCHÂTEL

Oskar Kokoschka
—Neue Einblicke
und Perspektiven

Oskar Kokoschka (1886–1980) gilt als „Oberwildling“ der Wiener Moderne, als Multitalent, das in Bild und Wort Grenzen überschritt. Er war bestens vernetzt und schon früh international erfolgreich. Seine Kunst wurde von den Nazis als „entartet“ diffamiert und als engagierter Antifaschist musste er nach vielen Lebensstationen von Prag aus nach England flüchten. Kokoschka hat sich in den Kanon einer explizit widerständigen Moderne eingeschrieben, deren Parameter er nachhaltig mitgeprägt hat. Bis heute gilt er als Inbegriff des radikalen, politischen Künstlers.

Das Oskar Kokoschka Zentrum an der Universität für angewandte Kunst Wien verfügt über wesentliche Nachlassbestände. Seit mehr als 25 Jahren hat es sich als vielfältig tätige Forschungseinrichtung zur Aufgabe gemacht, das wirkmächtige Narrativ kritisch zu hinterfragen und den faszinierenden Künstler in seinen unterschiedlichen Kontexten zu erforschen sowie sein

komplexes Schaffen zu vermitteln. So bietet die Tagung aktuelle Forschungsbeiträge aus der Kunst- und Kulturwissenschaft, der Zeitgeschichte, der Literatur- und Theaterwissenschaft, sowie der Biografieforschung, die in vier Themenfeldern neue Perspektiven und Einblicke in Kokoschkas Leben und Werk eröffnen.

So werden seine über Europa hinausreichenden Netzwerke in Kunst und Politik vor, während und nach dem englischen Exil sowie sein politisch-pazifistisches Engagement ebenso beleuchtet wie seine Sozialisierung in den Avantgardekreisen des Wien nach 1900. Nicht zuletzt prägten die Diskurse seiner frühen Wiener Jahre sein Verständnis der Geschlechterrollen, das sich etwa in seinem Puppenfisch (1918/19) niederschlug, der heute in Theorie, Kunstproduktion, aber auch in der Populärkultur stark rezipiert wird. Eine eigene Sektion ist Kokoschkas Bühnenwerk gewidmet, das – obwohl oft nur peripher behandelt – im Œuvre als multimediales Experimentierfeld eine wesentliche Rolle spielt. Im Zentrum wird sein Beitrag

zum expressionistischen Theater und dessen Nachleben stehen. Zu guter Letzt soll Kokoschkas Selbst-/Positionierung in der internationalen, insbesondere der bisher kaum untersuchten US-amerikanischen Kunstwelt analysiert sowie die folgenreiche Mythenbildung in und durch seine komplexen autobiografischen Schriften neu bewertet werden.

Oskar-Kokoschka-Preis
2020

Freitag, 28. Februar 2020,
10.30 Uhr—Universität für angewandte Kunst Wien—
Auditorium – Vordere Zoll-
amtsstraße 7, 1030 Wien
Im Andenken an
Kokoschka wird alle zwei
Jahre an seinem damaligen
Studienort, der heutigen
Universität für angewandte
Kunst Wien, eine der höchst-
dotierten Auszeichnungen
der Republik Österreich an
herausragende Künstler
und Künstlerinnen verliehen.
Vierzig Jahre nach dem Tod
des Künstlers findet neben
der Tagung auch die Verleih-
ung des Oskar-Kokoschka-
Preises statt.

Konzept, Organisation und Leitung
Die Tagung der Universität für angewandte Kunst Wien ist eine Kooperation mit der Universität Neuchâtel in der Schweiz.
Régine Bonnefoit, Institut d'histoire de l'art et de muséologie, Université de Neuchâtel (Schweiz) und Bernadette Reinhold, Oskar Kokoschka Zentrum, Universität für angewandte Kunst Wien

Begleitende Ausstellung
Während der Tagung sind vor Ort, im Auditorium der Angewandten, in einer Ausstellung Arbeiten Kokoschkas, Briefe, Fotos, Dokumente und Bücher aus dem Bestand des Oskar Kokoschka Zentrums an der Universität für angewandte Kunst Wien sowie der Trickfilm von Lizzy Hobbs, *I am OK* (London 2018) zu sehen.

Anmeldung
info@uni-ak.ac.at

Kontakt
Universität für angewandte
Kunst Wien
1010 Wien, Oskar-Kokoschka-
Platz 2
+43 71133 2160
info@uni-ak.ac.at

www.dieangewandte.at
www.facebook.com/dieangewandte

Foto: Oskar Kokoschka an der
Minneapolis School of Art, USA 1957,
Foto: Earl Seubert (Schubert); Oskar
Kokoschka Zentrum, Universität für
angewandte Kunst Wien

Programm

9.30–10.00

Begrüßung

Gerald Bast, Rektor der Universität für angewandte Kunst Wien

Bernadette Reinhold, Oskar Kokoschka Zentrum, Kunstsammlung und Archiv, Universität für angewandte Kunst Wien

Régine Bonnefoit, Institut d'histoire de l'art et de muséologie (IHAM), Université de Neuchâtel

10.00–12.00

Kokoschkas politisches Engagement zwischen 1934 und 1953

Moderation: Patrick Werkner, Wien

10.00–10.30

Ines Rotermund-Reynard, Institut national d'histoire de l'art, Paris

Netzwerke und Widerstand im Exil (1933–1945) – Paul Westheim, Kokoschka und die anderen

10.30–11.00

Lucy Wasensteiner, Liebermann-Villa am Wannsee, Berlin

Kokoschka in London: die Ausstellung 20th Century German Art, Sommer 1938

11.00–11.30

Régine Bonnefoit, IHAM, Université de Neuchâtel
Comenius als Projektionsfigur in Kokoschkas pazifistischen und politischen Schriften zwischen 1936 und den 1940er Jahren

11.30–12.00

Diskussion

12.00–13.00

Mittagspause

(Buffet vor Ort)

13.00–14.30

Kokoschkas Selbstpositionierung und Vermarktungsstrategien

Moderation: Bernadette Reinhold, Universität für angewandte Kunst Wien

13.00–13.30

Keith Holz, Western Illinois University

The expectations of Kokoschka in U.S. museums, collectors and its market

13.30–14.00

Birgit Kirchmayr, Johannes Kepler Universität Linz
Zur Legende vom Künstler. Einige Anmerkungen zum „autobiografischen Leben“ Oskar Kokoschkas

14.00–14.30

Diskussion

14.30–15.00

Kaffeepause

15.00–16.30

Kokoschkas Verständnis der Geschlechterrollen
Moderation: Daniela Hammer-Tugendhat, Wien

15.00–15.30

Katharina Prager, Universität Wien

Sexuelle Emanzipationen im Wien um 1900 – Reflexionen über Sexualität und Geschlecht im Umkreis von Kokoschka

15.30–16.00

Bernadette Reinhold, Universität für angewandte Kunst Wien

Kokoschkas Puppe.

Anmerkungen zur Genese, Mythenbildung und Eigendynamik eines Kunst-Fetisch

16.00–16.30

Diskussion

16.30–17.00

Pause

17.00–19.00

Kokoschkas expressionistische Bühnenstücke und deren späte Rezeption in Brasilien

Moderation: Kurt Ifkovits, Theatermuseum Wien

17.00–17.30

Anna Stuhlpfarrer, Wien
Kokoschka – ein Pionier des expressionistischen Theaters? – anschließend Diskussion

ab ca. 18.00

Filmvorführung mit Diskussion

Günter Berghaus, Köln und Bristol University

Assassino, esperança de mulheres / Mörder, Hoffnung der Frauen (1909), Rio de Janeiro, 1997 (ca. 40 min)

—anschließend ein Gespräch mit dem Regisseur, Kurt Ifkovits und Anna Stuhlpfarrer

Brot & Wein